

RS OGH 2014/3/25 9ObA106/08s, 6Ob258/09y (6Ob259/09w), 1Ob156/12s, 1Ob141/12k, 10ObS163/12m, 10ObS39

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.03.2014

Norm

ERV 2006 §11 Abs1a

GOG §89c Abs5

1. ERV 2006 § 11 gültig von 01.01.2013 bis 23.12.2021 aufgehoben durch BGBl. II Nr. 587/2021
 2. ERV 2006 § 11 gültig von 01.05.2012 bis 31.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 141/2012
 3. ERV 2006 § 11 gültig von 08.07.2011 bis 30.04.2012 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 220/2011
 4. ERV 2006 § 11 gültig von 01.11.2009 bis 07.07.2011 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 343/2009
 5. ERV 2006 § 11 gültig von 24.10.2009 bis 31.10.2009 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 343/2009
 6. ERV 2006 § 11 gültig von 26.03.2009 bis 23.10.2009 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 82/2009
 7. ERV 2006 § 11 gültig von 13.01.2009 bis 25.03.2009 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 9/2009
 8. ERV 2006 § 11 gültig von 11.09.2008 bis 12.01.2009 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 316/2008
 9. ERV 2006 § 11 gültig von 28.06.2008 bis 10.09.2008 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 222/2008
 10. ERV 2006 § 11 gültig von 01.01.2008 bis 27.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 333/2007
 11. ERV 2006 § 11 gültig von 01.07.2007 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 130/2007
 12. ERV 2006 § 11 gültig von 19.06.2007 bis 30.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 130/2007
 13. ERV 2006 § 11 gültig von 19.12.2006 bis 18.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 482/2006
 14. ERV 2006 § 11 gültig von 01.01.2006 bis 18.12.2006
-
1. GOG § 89c heute
 2. GOG § 89c gültig ab 01.05.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 61/2022
 3. GOG § 89c gültig von 01.01.2021 bis 30.04.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 135/2020
 4. GOG § 89c gültig von 01.01.2020 bis 31.12.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 44/2019
 5. GOG § 89c gültig von 01.01.2020 bis 30.06.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2018
 6. GOG § 89c gültig von 01.07.2019 bis 31.12.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 44/2019
 7. GOG § 89c gültig von 01.07.2016 bis 30.06.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 50/2016
 8. GOG § 89c gültig von 01.06.2016 bis 30.06.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 28/2016
 9. GOG § 89c gültig von 01.01.2016 bis 31.05.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 34/2015
 10. GOG § 89c gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 119/2013
 11. GOG § 89c gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 26/2012

12. GOG § 89c gültig von 01.10.2012 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 26/2012
13. GOG § 89c gültig von 01.05.2012 bis 30.09.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 26/2012
14. GOG § 89c gültig von 01.10.2011 bis 30.04.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2010
15. GOG § 89c gültig von 01.01.2008 bis 30.09.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2007
16. GOG § 89c gültig von 01.07.2007 bis 31.12.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 92/2006
17. GOG § 89c gültig von 01.07.2007 bis 30.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2005
18. GOG § 89c gültig von 01.01.2006 bis 30.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2005
19. GOG § 89c gültig von 01.08.1989 bis 31.12.2005 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 343/1989

Rechtssatz

Der Umstand, dass eine Eingabe ohne Beifügung der Glaubhaftmachung nach § 11 Abs 1a ERV 2006 nicht auf elektronischem Weg eingebracht wurde, verwirklicht keinen die geschäftsordnungsgemäße Behandlung der Eingabe hindernden Formmangel. Der Umstand, dass eine Eingabe ohne Beifügung der Glaubhaftmachung nach Paragraph 11, Absatz eins a, ERV 2006 nicht auf elektronischem Weg eingebracht wurde, verwirklicht keinen die geschäftsordnungsgemäße Behandlung der Eingabe hindernden Formmangel.

Entscheidungstexte

- RS0124555">9 ObA 106/08s
Entscheidungstext OGH 28.01.2009 9 ObA 106/08s
- RS0124555">6 Ob 258/09y
Entscheidungstext OGH 19.03.2010 6 Ob 258/09y
- RS0124555">1 Ob 156/12s
Entscheidungstext OGH 06.09.2012 1 Ob 156/12s
Ausdrücklich gegenteilig; Beisatz: Gemäß § 89c Abs 5 Z 1 GOG idF BGBl I 2012/26 sind Rechtsanwälte nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten zur Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr verpflichtet. Ein Verstoß gegen diese Bestimmung ist wie ein Formmangel zu behandeln, der zu verbessern ist (§ 89c Abs 6 GOG idF BGBl I 2012/26). Für Eingaben eines Rechtsanwalts ab dem maßgeblichen Stichtag 1. 5. 2012 (§ 98 Abs 15 Z 1 GOG), die auf dem Postweg und nicht im elektronischen Rechtsverkehr eingebracht werden, ist demnach ein Verbesserungsverfahren durchzuführen. Die bisherige Rechtsprechung (RIS?Justiz RS0124215; RS0124335; RS0124555), die in der nicht auf elektronischem Weg eingebrachten Eingabe keinen die geschäftsordnungsgemäße Behandlung hindernden Formmangel erkannte und von einem folgenlosen Verstoß gegen eine reine Ordnungsvorschrift ausging, kann infolge Änderung der Rechtslage für solche Eingaben seit 1. 5. 2012 nicht mehr aufrecht erhalten werden. In gewollter Abkehr von dieser Judikatur müssen die im neu gefassten § 89c Abs 5 GOG idF BGBl I 2012/26 genannten ERV?Teilnehmer/innen in Hinkunft den elektronischen Rechtsverkehr zwingend verwenden. Das gesetzwidrige Absehen von der Nutzung des elektronischen Rechtsverkehrs durch zur Nutzung Verpflichtete soll ? als Verletzung einer zwingend einzuhaltenden Formvorschrift (§ 89c Abs 6 GOG idF BGBl I 2012/26) ? zu einem Verbesserungsverfahren und bei einem Ausbleiben der Verbesserung zur Zurückweisung der Eingabe führen. (T1)
Bem: Siehe nunmehr RS0128266. (T2)
- RS0124555">1 Ob 141/12k
Entscheidungstext OGH 01.08.2012 1 Ob 141/12k
Vgl aber; Beisatz: Infolge Unzulässigkeit des Rechtsmittels erübrigt sich die Durchführung eines Verbesserungsverfahrens für den mit einem Formmangel behafteten Rechtsmittelschriftsatz (§ 89c Abs 6 GOG idF BGBl I 2012/26), den der Rechtsvertreter nach dem maßgeblichen Stichtag 1. 5. 2012 (§ 98 Abs 15 Z 1 GOG) ? entgegen § 89c Abs 5 Z 1 GOG idF BGBl I 2012/26 ? nur im Postweg und nicht im Elektronischen Rechtsverkehr einbrachte. (T3)
- RS0124555">10 ObS 163/12m
Entscheidungstext OGH 17.12.2012 10 ObS 163/12m
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Beisatz: Bescheinigung der Unmöglichkeit der elektronischen Einbringung steht offen. (T4)
- RS0124555">10 ObS 39/13b
Entscheidungstext OGH 16.04.2013 10 ObS 39/13b

- Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1
- RS0124555">5 Ob 58/13k
Entscheidungstext OGH 18.04.2013 5 Ob 58/13k
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Bem wie T2
 - RS0124555">5 Ob 62/13y
Entscheidungstext OGH 18.04.2013 5 Ob 62/13y
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Bem wie T2
 - RS0124555">5 Ob 40/13p
Entscheidungstext OGH 16.05.2013 5 Ob 40/13p
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Beis wie T2
 - RS0124555">5 Ob 144/13g
Entscheidungstext OGH 28.08.2013 5 Ob 144/13g
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Bem wie T2
 - RS0124555">5 Ob 149/13t
Entscheidungstext OGH 28.08.2013 5 Ob 149/13t
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1; Bem wie T2
 - RS0124555">2 Ob 184/13t
Entscheidungstext OGH 23.10.2013 2 Ob 184/13t
Ausdrücklich gegenteilig
 - RS0124555">7 Ob 197/13s
Entscheidungstext OGH 13.11.2013 7 Ob 197/13s
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T1
 - RS0124555">10 ObS 35/14s
Entscheidungstext OGH 25.03.2014 10 ObS 35/14s
Ausdrücklich gegenteilig; Beis wie T4; Veröff: SZ 2014/31

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2009:RS0124555

Im RIS seit

27.02.2009

Zuletzt aktualisiert am

03.03.2016

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at